

SEITE 3



Ende Januar erfolgte der Spatenstich für ein zentrales Holz-Pellets-Umschlaglager.

SEITE 4



Agenda zu Flurbegehungen und anderen Pflanzenbau-events von LANDI/fenaco.

SEITE 8



Eine neue Gasturbine vermindert den CO₂-Ausstoss und den Heizöl-Verbrauch.

SEITE 12



Iwan Lisibach, Geschäftsführer LANDI Pilatus AG, setzt sich für seine Mitglieder ein.

Eine Königin in der LANDI Mittelthurgau



Angela Stocker ist im LANDI Markt Weinfelden für den Bereich «Food & Frische» verantwortlich – passend zu ihrem Amt als Thurgauer Apfelkönigin. Bild: LANDI Mittelthurgau

An der WEGA, der drittgrössten Publikumsmesse der Ostschweiz, wurde am 1. Oktober 2016 die Thurgauer Apfelkönigin für die laufende Saison gekürt. Unter den acht Anwärterinnen kämpfte sich Angela Stocker ins Finale. Mit geschickten Antworten, sowie ihrer authentischen und aufgestellten Art, konnte sie im Finale die Jury überzeugen und gewann die Krone.

Ihre Kunden hat Angela Stocker schon lange überzeugt. Denn seit drei Jahren arbeitet sie im LANDI Markt Weinfelden und begrüsst alle Kunden mit ihrem gewinnenden Lächeln. Ebenfalls wurde sie von

einem Kunden auf die Wahl angesprochen, dass sie die optimale Kandidatin sei. Darauf hat sich Angela Stocker für die Teilnahme entschieden. Der im Eingangsbereich geführte Bereich «Food & Frische» steht unter der Leitung der Thurgauer Apfelkönigin. Mit viel Freude an den frischen Produkten wird das Früchte- und Gemüsegestell täglich neu komponiert. Nun heisst ein Jahr lang die amtierende Thurgauer Apfelkönigin die Kundinnen und Kunden im LANDI Markt Weinfelden willkommen und freut sich auf angeregte und beratende Gespräche. Als Vertreterin des Kantons wird

viel Wissen über die Region und deren Bräuche und Kultur verlangt. Nicht nur über ihre Familie, sondern auch über ihren Arbeitgeber ist die pflichtbewusste Königin mit dem Thurgau verwurzelt. «Am meisten gefällt mir an diesem Amt, dass ich den Menschen mit meinem Auftritt eine Freude machen kann», sagt Angela Stocker zur Wahl. Der LANDI Markt Weinfelden ist einer von vier LANDI Standorten der LANDI Mittelthurgau. Sie ist im Herzen des Kantons Thurgau und in den Segmenten Agrar- und Detailhandel sowie Brenn- und Treibstoffe tätig.

Für fairen Handel ausgezeichnet

SURSEE/LU Die Ramseier Suisse AG produziert seit Jahren Obst- und Fruchtsäfte in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Kürzlich sind die beiden Ramseier Premium-Säfte, der Orangensaft und der Multivitaminsaft, mit dem Max Havelaar-Gütesiegel ausgezeichnet worden. Dieses Gütesiegel erhalten nur Produkte, bzw. jene Rohstoffe, die aus fairem Handel stammen. Mit ihrem Engagement trägt Ramseier dazu bei, die Arbeitsbedingungen

auf den Obstplantagen vor Ort zu verbessern. Mit jedem Kauf eines Ramseier Premium Orangensafts oder Multivitaminsafts werden die Kleinbauern in den jeweiligen Produktionsgebieten unterstützt, damit sie ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können.

Engagement in der Schweiz Ramseier setzt sich bewusst für die Erhaltung von Hochstamm- und Bio-Obstbäumen als Teil der

Schweizer Kulturlandschaft ein und betreibt mit seinem Engagement – mit Hilfe der Konsumenten – aktiven Landschaftsschutz.

Kürzlich sind die beiden Ramseier Premium-Säfte, der Orangensaft und der Multivitaminsaft, mit dem Max Havelaar-Gütesiegel ausgezeichnet worden. Bild: zvg



LANDI behauptet sich

DOTZIGEN/BE Die rund 280 LANDI Läden haben im Jahr 2016 einen Nettoerlös von 1.301 Milliarden Franken erzielt. Nachdem die erste Jahreshälfte 2016 aufgrund des schlechten Frühlingwetters nicht den Erwartungen entsprach, konnte LANDI Schweiz AG dank einem starken zweiten Halbjahr doch noch einen Umsatz auf Vorjahresniveau erreichen. Ernst Hunkeler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Schweiz AG, ist mit dem vergangenen Geschäftsjahr zufrieden: «Trotz des schlechten Frühlings konnten

wir den Umsatz halten – dies in einem herausfordernden und nervösen Marktumfeld.» Die wichtigste

Neueinführung des vergangenen Jahres im LANDI Sortiment war der E-Roller Vengo Electric. Sehr erfolg-

reich konnten Kampagnen zu den Themen Hochbeet und zum Edelweiss-Sortiment rund um das eidgenössische Schwing- und Älplerfest realisiert werden. «Auch die Lancierung der Dachmarke «Natürlich vom Hof» für LANDI Regio-Produkte im vergangenen Herbst stiess auf sehr viel positives Echo», sagt Hunkeler.



Kommt bei den Konsumenten gut an: Dachmarke «Natürlich vom Hof» für LANDI Regio-Produkte. Bild: zvg

Volg-Gruppe konnte Umsatz halten

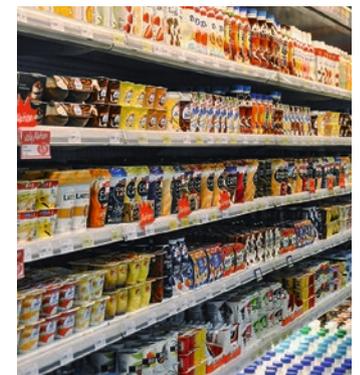
WINTERTHUR/ZH Die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte Detailhandelsgruppe Volg hat im vergangenen Jahr in einem hart umkämpften Marktumfeld den Umsatz halten können. Mit 1.467 Milliarden Franken liegt dieser praktisch auf Vorjahresniveau. Die Zahl der belieferten Verkaufsstellen reduzierte sich um 29 Läden auf 941. Die 585 Volg-Dorfläden, als wichtigster

Absatzkanal der Gruppe, erreichten einen Umsatz von 1.12 Milliarden Franken, was einem Wachstum von 1.4 Prozent entspricht. Der durchschnittliche Umsatz eines Volg-Ladens betrug 1.9 Millionen Franken.

TopShops legten zu

Im Bereich Tankstellenshops konnte die Gruppe erneut zulegen: Der

Umsatz der 89 Shops erhöhte sich um 2.5 Prozent auf 250 Millionen Franken. Die von der Volg Konsumwaren AG belieferten 267 freien Detaillisten erzielten einen Umsatz von 97 Millionen Franken (Vorjahr 122 Mio. Fr.). Der Umsatzrückgang basiert auf dem Wegfall der Pam-/Proxi-Läden der Distribution Suisse SA, die sich aus dem Markt zurückgezogen hat.



Die Volg-Gruppe behauptete sich am Markt. Bild: Gabriela Küng

Zentrales Holz-Pellets-Umschlagslager

Neben dem Einsatz von erneuerbaren Rohstoffen sind auch kurze Transportwege ein wichtiger Faktor für nachhaltiges Heizen. Der Spatenstich zum zentralen Agrola Holz-Pellets-Umschlagslager ist ein Schritt in diese Richtung.

MÜNCHENBUCHSEE/BE Agrola ist eine der führenden Energieanbieterinnen im ländlichen Raum und Schweizer Marktführerin im Vertrieb von Holz-Pellets. Dass sie auf nachwachsende Rohstoffe setzt, beweist sie mit dem geplanten Bau des ersten eigenen Holz-Pellets-Umschlagslagers. Der Spatenstich hierfür fand am 30. Januar 2017 in Münchenbuchsee statt. Hier entsteht auf einer Fläche von rund

2000 m² ein zentrales Umschlagslager mit zwei Silos à 490 Tonnen Kapazität. Das Fassungsvermögen beider Silos entspricht einem Wärmebedarf von rund 200 Einfamilienhäuser pro Jahr – während die Umschlags-Kapazität eine jährliche Belieferung von 22 500 Haushalten erlaubt. Die Anlage verfügt über eine hohe Automatisierung, so dass die Holz-Pellets-Lastwagen automatisch beladen werden.

Agrola reagiert damit auf die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien. Dank vereinfachter Logistik und optimierter Lagerbewirtschaftung entstehen kürzere Transportwege, schnellere Belieferungen und eine effiziente Abwicklung.

Zweites Lager geplant

Das Lager Münchenbuchsee wird voraussichtlich ab Herbst 2017 betriebsbereit sein. Es wird die Regionen Mittelland und Nordwestschweiz beliefern. Ein zweites Agrola Umschlagslager für die Region Westschweiz wird bis Ende 2017 in Moudon erstellt. Mit dem Bau der beiden Umschlagslager investiert die Agrola über 4 Millionen Franken in den effizienten Vertrieb dieses CO₂-neutralen Produktes.

CO₂-neutrales Heizen

Holz-Pellets verbrennen CO₂-neutral. Das heisst, sie geben nur das CO₂ ab, welches tatsächlich während des Holzwachstums aufgenommen wurde. Das Heizen mit Biomasse wird vom Bundesamt für Energie folgendermassen definiert: «Biomasse bezeichnet sämtliches durch Fotosynthese direkt oder indirekt erzeugtes organisches Material, das nicht über geologische Prozesse verändert

wurde (im Gegensatz zur fossilen Biomasse – Erdöl, Kohle, Erdgas). Bei der energetischen Nutzung von Biomasse kann nur so viel CO₂ freigesetzt werden, wie zuvor mit Hilfe von Sonnenenergie mittels Fotosynthese in der Biomasse gebunden war. Aus Biomasse kann Wärme, Strom und Treibstoff gewonnen werden.»

Quelle: www.bfe.admin.ch



Am symbolischen Spatenstich in Münchenbuchsee (v.l.n.r.): Marcel Burkart, fenaco Arealsdienste, Alexander Streitzig, Agrola, Steffen Siehler, Agrola, Hermann Schmid, LANDI Moossee, Marc Langenegger, fenaco Arealsdienste, Rolf Liechti, Mange + Müller AG, und Johannes Waselmayr, Albert Knoblinger Gesellschaft. Bild: zvg

Strom aus 100% Wasserkraft

GOSSAU/SG Im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsengagements hat sich die Ernst Sutter AG dazu verpflichtet, alle sechs Betriebsstätten sowie ihre zwei Auslieferplattformen ausschliesslich mit Strom aus Wasserkraft zu betreiben. Damit setzt die Fleischverarbeiterin voll und ganz auf die nachhaltige, CO₂-neutrale Energie aus Wasserkraft.

Für Reto Sutter, Vorsitzender der Geschäftsleitung, ist der Entscheid für diese Energiequelle Teil einer umfassenden Unternehmensstrategie: «Wir sind stets bemüht, unsere Tätigkeit nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. Jeder Bereich wird kritisch durchleuchtet, um Potenziale zu erkennen und schrittweise Verbesserungen einzuleiten.» So werden zum Beispiel etappen-

weise alle Lampen durch LED-Leuchten ersetzt. Und mit der hauseigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Frischfleischzentrums in Bazenhaid trägt die Ernst Sutter AG selber zu einer umweltgerechten Energieproduktion bei.



Flurbegehungen

Westschweiz

In der Westschweiz werden die Flurbegehungen traditionellerweise von den kantonalen Beratungsdiensten und den landwirtschaftlichen Organisationen durchgeführt. UFA-Samen, LANDOR und fenaco-Pflanzenschutz tragen dabei jeweils ebenfalls zum Erfolg der Begehungen bei.

Die fenaco-LANDI konzentriert sich in der Westschweiz auf die Organisation einer Versuchsplattform pro Jahr. Diese findet dieses Jahr am 30. Mai 2017 in der Region der LANDI La Côte zum Thema Ackerbau statt (siehe Tabelle «Anlässe zu Spezialthemen»).

Mittelland

Datum	Zeit	Organisator	Ort
29. März 2017	09.00 Uhr	LANDI Büren Umgebung	Raum Gipf-Oberfrick
18. April 2017	19.00 Uhr	fenaco Pflanzenbau, frigemo	Raum Hindelbank
19. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Buchsi, Bezirksverein, Wallierhof	Kanton Solothurn
21. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Aare	LANDI Wichtrach, Seilereistrasse 22, 3114 Wichtrach
26. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Bern-West, Inforama	E. Friedli, Liebiwil, 3173 Oberwangen
2. Mai 2017	19.00 Uhr	LANDI Landshut	Raum Bätterkinden/Schalunen
3. Mai 2017	09.15 Uhr	LANDI KoWy, IP Ring	3429 Höchstetten
3. Mai 2017	19.00 Uhr	LANDI Moossee	Betrieb Tellenbach/Häberli, 3302 Moosseedorf
3. Mai 2017	19.00 Uhr	LANDI Region Huttwil AG, IP Ring Waldhof	Andreas Hagios, Ettishäusern, 4950 Huttwil
4. Mai 2017	19.00 Uhr	LANDI BippGäuThal AG	4707 Niederbipp
4. Mai 2017	19.00 Uhr	LANDI Wohlensee	Niklaus Tschannen, 3034 Murzelen

Zentralschweiz

Datum	Zeit	Organisator	Ort
11. April 2017	19.15 Uhr	LANDI Luzern-West	Josef und Gabriela Aeckerli, Werkstr. 23, 6260 Reiden
12. April 2017	09.30 Uhr	LANDI Aarau-West AG	Parkplatz Badi, 5742 Kölliken
18. April 2017	19.30 Uhr	LANDI Zofingen, LZ Liebegg	Werner Gerhard, Strählgasse 14, 4805 Brittnau
19. April 2017	19.15 Uhr	LANDI Sursee, BBV Surental	Familie Müller, Zuswil 7, 6217 Kottwil
20. April 2017	19.15 Uhr	LANDI Luzern-West	Familie Wiederkehr, Moos 16, 6022 Grosswangen
21. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Sursee, BBV Michelsamt	Familie Suter, Wydacher, 6215 Beromünster
12. Mai 2017	19.30 Uhr	LG Muhen	Dreschschopf, 5037 Muhen

Ostschweiz

Datum	Zeit	Organisator	Ort
22. März 2017	09.00 Uhr	LANDI Frila	Raum Wil AG
22. März 2017	09.30 Uhr	LANDI Furt- und Limmattal	Martin Schlatter, Steinbrüggli, 8112 Otelfingen
23. März 2017	09.30 Uhr	LANDI Frila	Parkplatz «auf Erli», 5318 Mandach
29. März 2017	09.00 Uhr	LANDI Frila	Viktor Schwaller, Kornbergweg 7, 5073 Gipf-Oberfrick
5. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Frila	Christian Wanzenried, Kyms-Hof, 4313 Möhlin
12. April 2017	09.30 Uhr	LANDI Furt- und Limmattal	Ernst Fröhlich, Kastelhof, 8155 Niederhasli
12. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Frila	Hans John, 5074 Eiken
12. April 2017	19.30 Uhr	LANDI Freiamt	Markus und Claudia Dürrenmatt, Wili, 5630 Muri
19. April 2017	09.30 Uhr	LANDI Furt- und Limmattal	Kurt Bräm, Alte Kindhauserstrasse 11,8953 Dietikon
20. April 2017	19.15 Uhr	LANDI Surb	Beat Zimmermann, Hinderdorf 62, 5467 Fisibach
21. April 2017	19.30 Uhr	LANDI Hallwilersee	Thomas Hunziker, Birkenhof, 5733 Leimbach
25. April 2017	19.15 Uhr	LANDI Surb	Ernst Mülli, Höhweg 2, 8166 Niederweningen
28. April 2017	19.15 Uhr	LANDI Surb	Sven Hauenstein, Riedhof, 5306 Tegerfelden
4. Mai 2017	19.30 Uhr	LANDI Furt- und Limmattal	Martin Schlatter, Steinbrüggli, 8112 Otelfingen
4. Mai 2017	19.15 Uhr	LANDI Eulachtal	Martin Kupper, 8353 Elgg

Konsultieren Sie für die Flurbegehungen jeweils auch den Agro-Aktuell-Newsletter Ihrer LANDI.

Anlässe zu Spezialthemen

Datum	Zeit	Anlass	Organisator	Ort	Region
18. April 2017	19.00 Uhr	Flurbegehung zum Thema Drescherbsen	fenaco Pflanzenbau, Frigemo	Raum Hindelbank	Mittelland
19. April 2017	19.30 Uhr	Rapsversuchsbesichtigung mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg	LANDI Aarau-West AG	Parkplatz Badi, 5742 Kölliken	Zentralschweiz
25. April 2017	19.00 Uhr	LANDI Versuchsplattform. Weizen, Gerste, Raps und Mais	fenaco Pflanzenbau	3423 Ersigen	Mittelland
23. Mai 2017	19.00 Uhr	Flurbegehung zum Thema Drescherbsen	fenaco Pflanzenbau, Frigemo	3425 Koppigen	Mittelland
23. Mai 2017	19.30 Uhr	Versuchsplattform, Raps und Wintergerste	fenaco Pflanzenbau	8182 Hochfelden	Ostschweiz
24. Mai 2017	19.30 Uhr	Versuchsplattform, Raps und Wintergerste	fenaco Pflanzenbau	8182 Hochfelden	Ostschweiz
30. Mai 2017	09.00 Uhr	Versuchsplattform Ackerbau	LANDI La Côte SA	1278 La Rippe	Westschweiz
31. Mai 2017	19.15 Uhr	Versuchsplattform, Wintergerste, Winterweizen und Zuckerrüben	fenaco Pflanzenbau	8457 Humlikon	Ostschweiz
1. Juni 2017	19.15 Uhr	Versuchsplattform, Wintergerste, Winterweizen und Zuckerrüben	fenaco Pflanzenbau	8457 Humlikon	Ostschweiz

Herausforderungen für die Landwirtschaft

LAUSANNE/VD Am 26. Januar fand in Lausanne-Vennes die Präsidenten- und Mitgliedertagung der LANDI Verwaltungsräte statt, an welcher die Verantwortlichen aus der ganzen Westschweiz teilnahmen. Die Tagung war intensiv und bestand aus Vorträgen und Gruppenarbeiten. Am Morgen erläuterte Simon Richoz vom Bau- und Raumplanungsamt des Kantons Freiburg, welchen Herausforderungen die Landwirtschaft in seinem Kanton mit der Umsetzung des Raumplanungsgesetzes gegenübersteht. Danach erörterte Frédéric Brand, Leiter des Waadtländischen Amtes für Landwirtschaft und Weinbau, die Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Landwirtschaft im Hinblick auf die Agrarpolitik 2022. Laut Brand repräsentiert die Wertschöpfungskette Landwirtschaft-Ernährung 86 Mia. Franken jährlich, was rund 15% des BIP der Schweiz

entspricht. Das BLW plant mit der AP 2022 Reformen im Zeitumfang von einer Generation. Brands Botschaft bestand aus drei Teilen: Anschluss der Agrarpolitik an den Markt, Förderung des Branchendens – auch mit neuen möglichen Partnern – sowie die Planung «vorkonkurrenzfähiger» Investitionen (Logistik, Strukturen, Entwässerungen, Bewässerungen usw.). Während der Gruppenarbeiten hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich über die verschiedenen Vortragsthemen zur Raumplanung und der AP 2022 zu äussern und den Standpunkt der Landwirte und jenen der LANDI eingehend zu betrachten.

Auswirkungen des Klimawandels

Am Nachmittag galt die Aufmerksamkeit der Tagungsteilnehmenden einem Referat, das die Herausforderungen und konkreten Lösungsansätze im Bereich Pflanzenschutz angesichts des Klimawandels zum Thema hatte, gefolgt von einem Podium über Pflanzenbau. Gespannt folgten die Zuhörerinnen und Zuhörer den Ausführungen von Philippe Conus, Leiter LANDI Treuhand Westschweiz, und jenen von

Geneviève Gassmann, Mitglied der Geschäftsleitung der fenaco und Leiterin der LANDI Region Westschweiz, welche die Tagung auch moderierte. Das Schlusswort dieser Präsidenten- und Mitgliedertagung der LANDI Verwaltungsräte hielt Ulrich Nydegger, Präsident des fenaco Regionalausschusses.



v.l.: Frédéric Brand und Simon Richoz. Bild: Jean-Pierre Burri

Ideale Ergänzung

SAINT-MAURICE/VS Die LANDI Chablais-Lavaux SA betreibt seit dem 1. September 2016 eine Tankstelle in Saint-Maurice. Nachdem die Leitung den Baukredit genehmigt hat, sollten die Bauarbeiten für die neue Tankstelle von Saint-Maurice, deren Inbetriebnahme für den Herbst 2017 geplant ist, nächstens aufgenommen werden. Der neue TopShop kommt im alten Gebäude unter. Nebst den herkömmlichen Treibstoffen hat die neue Tankstelle auch Ad-Blue und Gas im Angebot. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Ladestation für Elektrofahrzeuge zu installieren.

Die neue Tankstelle umfasst ausserdem Waschboxen sowie eine Waschanlage. Der TopShop wird mit einem Coffee Corner ergänzt. Im Laufe der Zeit sollte mit dem Bau des TopShops und der Erneuerung

der Anlagen der Absatz von Treibstoff der Tankstelle von Saint-Maurice noch steigen. Diese Tankstelle bildet eine ideale Ergänzung des Angebots der Agrola Tankstellen in der Region. Die nächsten beiden Tankstellen befinden sich in Châtel-St-Denis und Saxon. Gleich wie in anderen Regionen können mit der Tankstelle und dem TopShop Gewinne erwirtschaftet werden, die Investitionen im Agro Bereich ermöglichen.

Bereits kurz nach dem Erwerb war Jean-Claude Rappaz, Geschäftsführer der LANDI Chablais-Lavaux SA, besonders stolz: «Unsere neue Tankstelle vermarktet schon ein beträchtliches Treibstoffvolumen. Sie geniesst einen exzellenten Ruf – wohl auch aufgrund ihrer idealen Lage bei der Autobahnausfahrt von Saint-Maurice».

Ansprüche steigen

MOUDON/VD Der Association suisse des sélectionneurs (ASS) gehören 280 Produzenten, Saatgut- und Pflanzgutvermehrter aus den Westschweizer Kantonen an. Sie produzieren, verpacken und vermarkten zertifiziertes Pflanzgut. Am 19. Januar 2017 fand die Hauptversammlung der ASS statt.

In seiner Eröffnungsrede wies Jean-Luc Pidoux, Präsident der ASS, auf die Bedeutung der Landwirtschaft in der heutigen Welt hin, wo sie gleichzeitig die Rolle der Nahrungsmittellieferantin und Landschaftschützerin innehat und die Umwelt respektiert. Umso enttäuschender sei die Tatsache, dass die Landwirtschaft nicht den Stellenwert habe, der ihr zustehe.

Auch würden die Landwirte unter der teilweise fehlenden Anerkennung seitens der Gesellschaft

leiden, auch weil sie ständig mit dem Streben nach Rentabilität konfrontiert seien. «Die Ansprüche der Konsumentinnen und Konsumenten wachsen ständig», erklärte Pidoux.

Nach der Eröffnung gab Didier Peter, Geschäftsleiter der ASS, die Geschäftszahlen bekannt. Nach einer äusserst schwachen Kartoffelernte ging der Umsatz der ASS im Vergleich zum Vorjahr um 8.8% zurück. Durch eine gute Kostenkontrolle konnte dennoch ein Gewinn von 8186 Franken erzielt werden. Des Weiteren wurden die Anwesenden über die ersten Ergebnisse der Photovoltaikanlage «ASS-Solar» in Moudon informiert. Die Stromproduktion belief sich 2016 auf 257910 KWh, was dem Stromverbrauch von 70 bis 80 Haushalten entspricht.

Regionalität und Weiterbildung im Fokus

GWATT/BE In der Region Mittelland hat es insgesamt 55 LANDI. Einmal pro Jahr treffen sich die LANDI Präsidenten und Verwaltungsmitglieder, um über Neuerungen und Änderungen der LANDI Welt informiert zu werden und gemeinsam über Herausforderungen, aber auch Erfolgsgeschichten zu diskutieren.

Beliebte Regio-Produkte

Nach der Begrüssung durch Andreas Bernhard, Präsident Regionalausschuss Mittelland, und Christian Ochsenbein, Leiter Region Mittelland, stellte Ernst Hunkeler, CEO LANDI Schweiz das neue Konzept «Natürlich vom Hof» vor. Viele LANDI haben bereits regionale Produkte im Angebot. «Das neue Konzept bringt vermehrt die Regionalität in die LANDI Läden. Mit einem einheitlichen Label können die Produkte national beworben werden.

Die Artikel stammen von den Landwirten der Region. In der LANDI Bellmund werden die Produzenten dem Kunden vorgestellt», so Ernst Hunkeler. Ziel des Konzepts ist, dass die regionale und landwirtschaftliche Verankerung der LANDI unterstrichen wird und die hochwertigen Produkte der Landwirte eine gute Wertschätzung erreichen. Das Projekt stiess bei den LANDI Präsidenten auf viel Zustimmung und Lob.

Viele Projekte geplant

Christian Ochsenbein stellte anschliessend den Geschäftsgang der verschiedenen Geschäftsfelder vor und zeigte anstehende Projekte auf. Er betonte «Die LANDI des Mittellandes sind im Umbruch und handeln proaktiv. Zehn der 55 LANDI befinden sich aktuell in Fusionsgesprächen, es läuft also was!» Urs Rätz, Leiter LANDI Treuhand Mittelland unterstrich diese Aussa-



Die Zuhörer lauschten interessiert Christian Ochsenbeins, Leiter Region Mittelland, Ausführungen. Bild: Sandra Frei

ge mit dem Projekt Revision 2017+. Auf viel Interesse stiess ebenfalls das Referat von Heinz Mollet, Leiter Division Agrar der fenaco, welcher die strategischen Vorstösse zur Steigerung des Mitgliedernutzens in seiner Division Agrar eindrücklich aufzeigte und damit den Nachmittag einleitete.

Vier Workshops

Am Nachmittag hatten die LANDI Präsidenten die Möglichkeit, zwei der vier angebotenen Workshops zu aktuellen strategischen Stossrichtungen in den Geschäftseinheiten Landesprodukte, Pflanzenbau, Raufutter und Mischfutter, zu besuchen.

Sinnvoll investiert



In Zollbrück wird auf dem Dach der LANDI Region seit November 2016 Strom produziert Bild: zvg

ZOLLBRÜCK/BE Bereits seit einigen Jahren werden fleissig Photovoltaik-Anlagen montiert. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung – so auch bei der LANDI Region

Langnau AG am Standort Zollbrück. Die Photovoltaik-Anlage wurde aus 180 Einzelmodulen auf dem LANDI Dach gebaut und umfasst insgesamt eine Fläche von 220m². Die Montage ging problemlos vonstat-

ten und wurde von der Solvatec durchgeführt. Seit November des letzten Jahres produziert die 30kWp Anlage Strom. Dieser wird zu 100 Prozent für den Eigenverbrauch des LANDI Gebäudes ver-

wendet. Die LANDI Kunden reagieren sehr positiv auf die Anlage: «Die nachhaltige Stromproduktion ist vielen ein grosses Anliegen», bemerkt Peter Haldemann, Leiter Agrarhandel der LANDI Region Langnau AG.

«Durch die geringe Grösse konnten wir von einer Einmalvergütung bei der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) profitieren, das erleichterte die Finanzierung des Projekts», erklärt Haldemann.

Die montierten Module sind mit der neusten Technik ausgestattet und benötigen nicht unbedingt Sonnenschein zur Stromproduktion, die Helligkeit an bedeckten Tagen reicht auch aus. Die Installation der Anlage ist eine Investition in die Zukunft, die wirtschaftlich wie auch umwelttechnisch sehr sinnvoll war.

MITGLIEDER-
UND PERSONAL-
AKTION

Gültig bis 31. März 2017

Landi

Freude am Sparen www.landich.ch

Offensiv-Angebot



Ranger

Tisch Sumpfeiche Natur geölt,
B/T/H 200x100x76cm

5885

Stuhl Wildlederlook, Rücken Geflecht,
Gestell Eiche natur, matt lackiert

Profitieren Sie von diesem
einmaligen Vorzugspreis für
Mitglieder und Personal.

Bestellcoupon



Ja, ich möchte von diesem einmaligen Angebot profitieren und bestelle zum raschmöglichen Liefertermin zur Zahlung bei Lieferung.

Menge	Text	Kat. Preis	Aktions-Preis netto*
_____ Stk.	Tisch 1189.09	1980.-	1190.-
_____ Stk.	Stuhl 1055.01	378.-	245.-

Gratis geliefert und montiert!

* inkl. MwSt.

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Akt. Nr. KP00372

Bestellungen per Post senden an:

diga möbel ag
Aktion Ranger/5885
8854 Galgenen

Fax: 055 450 55 56
auftrag@digamoebel.ch
Info-Tel.: 055 450 55 55

Landi

ZENTRALSCHWEIZ

Reges Interesse an Gasturbinenprojekt

SURSEE/LU Die Betriebe der fenaco Genossenschaft im Gebiet Merkur/Schellenrain in Sursee benötigen jährlich rund 24 000 Tonnen Dampf. Diese Dampfproduktion soll künftig mit Erdgas betrieben und durch eine Gasturbine zur Stromproduktion ergänzt werden. Die entsprechende Gasleitung befindet sich im Bau und soll im Sommer 2017 in Betrieb genommen werden. Die neue Anlage bringt eine Einsparung des CO₂-Ausstosses von rund 1300 Tonnen pro Jahr. Dadurch können jährlich 1.8 Millionen Liter Heizöl ersetzt werden. Die mittels der Gasturbine produzierte Strommenge wird 25% des jährlichen Strombedarfs der fenaco Liegenschaften an der Merkurstrasse abdecken. Dies entspricht mit rund 950 000 Kilowattstunden einem Stromverbrauch von rund 200 Einfamilienhäusern.

Die Anlage mit Gasturbine stösst bei verschiedenen Institutionen – wie beispielsweise beim Energieversorger «energie wasser luzern» (ewl) oder dem Verein Gas- und Wasserwerke SVGW – auf reges Interesse. Mit diesem Projekt sollen verschiedene Kennzahlen beim Einsatz einer Gasturbine im industriellen Bereich erhoben und so neue Erkenntnisse für künftige Anlagen gewonnen werden. Eine Anlage dieser Art und Gröszenordnung wurde in der Schweiz bisher noch nicht realisiert.

3250m² Solarpanels in Betrieb

Neben der künftigen Erdgasleitung verfügt die fenaco in Sursee bereits seit März 2016 über eine Photovoltaik-Anlage. Diese liefert mit rund 3250m² und einem Jahresertrag von rund 500 000 Kilowattstunden so viel Energie wie 100 Einfamilienhäuser jährlich verbrauchen. «Die verwendeten Dünnschichtmodule sind umweltverträglicher und garantieren bei diffusem, schwachem

Licht und Nebellagen oder bewölkttem Himmel höhere Energieerträge als die konventionellen kristallinen Module», erklärt Josef Lötscher, Leiter Areale und Technik der fenaco Zentralschweiz. Im Moment speist die Photovoltaik-Anlage den generierten Strom direkt in das Netz der Zentralschweizerischen Kraftwerke (CKW) ein. Diese Speisung kann bei Bedarf auf Eigenverbrauch gewechselt werden.

Die fenaco Genossenschaft betreibt per Dezember 2016 PV-Anlagen mit einer Gesamtfläche von 21 000m² und einem Jahresertrag von 2 374 000 Kilowattstunden. Die gesamte fenaco-LANDI Gruppe betreibt total 48 000m² mit einem Jahresertrag von 6 900 000 Kilowattstunden – damit könnten 1300 Einfamilienhäuser mit Strom versorgt werden.



Die Gasleitung ist im Bau.

Bild: energie wasser luzern ewl

Globalisierung in Morschach

MORSCHACH/SZ Für die Welt war es eine denkwürdige Woche: In Davos traf sich die globale Elite am WEF, der Chinesische Staatschef Xi Jinping zeigte sich wirtschaftsliberal und Donald Trump wurde zum US-Präsidenten vereidigt. Just in dieser Woche fanden sich die Zentralschweizer LANDI Präsidenten und Verwaltungsmitglieder mit ihren Geschäftsführern und Exponenten der fenaco an der Waldstättertagung in Morschach zusammen. Das Tagungsmotto «Globalisierung und Krisenmanagement» hätte passender nicht sein können.

Zu Beginn stellte Felix Howald, Direktor der Industrie- und Handelskammer der Zentralschweiz, in seinem Referat fest, dass die heutige Generation aufgrund der Digitalisierung in einer globalisierten Welt aufwachse. Dieser Fakt lasse sich nicht mehr aufhalten. Die Schweiz

sieht Howald als Gewinnerin der Globalisierung. Sie exportiere mehr als sie importiere, wobei der grösste Handelspartner für den Export die EU sei. Als vernünftigen Weg für die Schweiz plädierte Howald deshalb für eine Stärkung der Beziehungen zur EU.

Der zweite Gastredner, Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands, referierte nicht gegen Freihandelsabkommen, sondern vielmehr für Abkommen, bei denen die Interessen der Schweizer Landwirte miteinbezogen werden. Ritter mahnte generell zur Vorsicht, denn die Unterschiede der Schweiz und den USA seien gerade in der Regulierung gross: «In den USA gilt: Was nicht giftig ist, ist gut». Die hiesige Bevölkerung wolle aber Lebensmittelsicherheit und keine Gentechnik. Unter der Leitung von Andrea Wilimann, Chefredaktorin der Surseer

Woche, diskutierten die beiden Gastredner zusammen mit Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco und Babette Sigg, Präsidentin des Schweizerischen Konsumentenforums, nachfolgend über die Chancen und Risiken der Globalisierung für die Schweizer

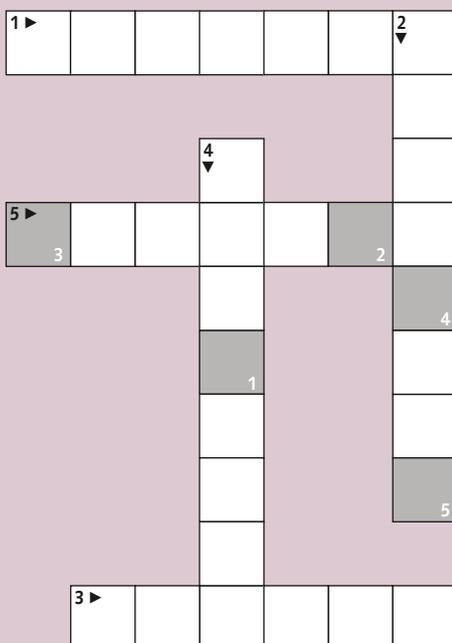
Wirtschaft. Am Nachmittag führte Simon Kopp, Medienbeauftragter der Luzerner Staatsanwaltschaft, die Teilnehmer ins Thema Krisenmanagement ein. Dies tat er so lehrreich und unterhaltsam, dass selbst nach dem Abendessen über seine Ausführungen diskutiert wurde.



Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco, und Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands an der Podiumsdiskussion. Bild: Markus Rössli

SMS-Wettbewerb

Gewinnen Sie eine Geschenkkarte der LANDI im Wert von 500.– Franken.



Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1. Wie heisst die diesjährige Thurgauer Apfelkönigin mit Nachnamen?
2. Wer erhielt für zwei seiner Säfte ein Gütesiegel?
3. Wie heisst die Seite in diesem LANDI Contact, die Events anzeigt?
4. Wo fand die Westschweizer-Tagung der LANDI Verwaltungsräte statt?
5. Wie heisst die LANDI, die von Iwan Lisibach geführt wird?



Kathrin Kunz aus Meisiberg (BE) freut sich sehr über den Gewinn einer LANDI Geschenkkarte im Wert von 500 Franken. Damit möchte

sie sich in der gut sortierten Gartenabteilung ihrer LANDI mit Blumen und Pflanzen für Haus und Garten eindecken.

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort Name Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 12. April 2017.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nähe zu den Konsumenten ist ein Vorteil

WARTH/TG Alle zwei Jahre informieren sich die Geschäftsführer und Präsidenten der LANDI an der zweitägigen Ostschweizertagung über aktuelle Herausforderungen in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Am 23. Januar 2017 startete die Tagung mit Referaten zum Thema «Chancen und Risiken der Globalisierung für die Schweizer Wirtschaft».

Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbands, stellte die wahrscheinlich wichtigste Frage im Hinblick auf die Globalisierung: Was will die Schweiz? Massenproduktion oder die naturnahe Produktion von heute? Er beantwortete die Frage gleich selbst: Die Schweiz will Qualität und gesicherte Herkunft, dies zähle mehr als der Preis. Christian Hofer, Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft, erläuterte, dass die Globalisierung kein neues Phäno-



Urs Schneider, SBV, Babette Sigg, Schweizer Konsumentenforum, Martin Keller, fenaco,

Patrick Dümmler, Avenir Suisse, Christian Hofer, BLW, und Markus Rösli, LANDI Medien. Bild: Gabriela Küng

men sei. Neu sei aber die hohe Transparenz und das Tempo. Der letzte Referent, Dr. Patrick Dümmler, Senior Fellow und Forschungsleiter Offene Schweiz bei Avenir Suisse, gab Zündstoff für die anschliessende Podiumsdiskussion. Der Wohlstand in der Schweiz sei abhängig vom Aussenhandel – er plädierte für Agrarfreihandel. In der anschliessenden Diskussion erklärte er, dass die Stützung der Schweizer

Landwirtschaft zu hoch sei. Schneider konterte gleich: «Die Schweizer Landwirte sind die ersten, die vollumfänglich über den Verkauf ihrer Produkte ihren Lohn erwirtschaften möchten». Dies sei aber im hohen Kostenumfeld der Schweiz nicht möglich. Babette Sigg, Präsidentin des Schweizer Konsumentenforums, erläuterte, dass die Konsumenten mit dem Kauf der Produkte einen Einfluss haben: «Die

Konsumenten sind bereit, einen höheren Preis für Schweizer Produkte zu bezahlen.» Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco, bestätigte das: «Es gibt Vorteile, wenn der Produzent nah am Konsument ist: Beispielsweise können sich Schweizer Eier trotz des höheren Preises am Markt durchsetzen». Das hohe Tierwohl sei hier sicher ein Punkt, welcher dem Kunden wichtig ist, ergänzte er.

Ladenkonzept 2.0

PFÄFFIKON/ZH Die LANDI Zola AG bringt ihren LANDI Laden in Pfäffikon auf den neuesten Stand, um den Bedürfnissen ihrer Kunden Rechnung zu tragen. Der Pflanzenbereich wird mehr Platz erhalten und die ganze Aussenverkaufsfläche wird überdacht. «Der gesamte Laden wird heller, übersichtlicher und überblickbarer», erklärt Ivo Steiner, Geschäftsführer der LANDI Zola AG.



Der Laden in Pfäffikon (ZH) wird auf das Ladenkonzept 2.0 aufgerüstet. Bild: zvg

Der Regiobereich wird gemäss dem Hofladenkonzept ausgestattet, sodass die Produzenten der LANDI Zola mehr Platz erhalten. Ebenfalls wird das Gemüse- und Früchtesortiment mehr in den Fokus rücken. Die Kundinnen und Kunden können sich beim Wein und beim Pflanzenschutz digital beraten lassen: Es stehen ihnen zwei Tablets zur Verfügung, wo sie beim Wein beispielsweise das geplante Gericht eingeben können. Danach erhalten sie Tipps, welche Weine dazu passen. Die Umbauarbeiten für das Ladenkonzept 2.0 haben bereits Anfang Februar begonnen. Ziel ist, dass die Neueröffnung im Herbst erfolgen und mit einem grossen Herbstfest gestartet werden kann. Mehr zum Ladenkonzept 2.0 der LANDI Schweiz AG finden Sie in der April-Ausgabe der UFA-Revue.

Erfolgreiche Eröffnung

GIBSWIL/ZH Nach nur drei Wochen Umbauzeit wurde der neue Volg-Laden der LANDI Bachtel in Gibswil am 20. Januar 2017 feierlich eröffnet.

Es gibt eine Postagentur und zahlreiche lokale Produkte aus der Linie «Feins vom Dorf». Nebst Fleischwaren, Käse, Brot- und Backwaren sind

auch Eier, Früchte und Gemüse der lokalen Landwirte im frisch umgebauten Volg-Laden erhältlich. An den Eröffnungstagen profitierten die Kunden von 10% Rabatt auf das Sortiment. Ausserdem hatten sie die Möglichkeit, ein Ski-Weekend zu gewinnen. Die kleinen Gäste erfreuten sich am «Esel-Reiten».



Bei der Eröffnung des Volg-Ladens in Gibswil waren für die Kleinsten auch Esel im Einsatz. Bild: zvg

Wie reagiert die LANDI bei aussergewöhnlichen oder unerwarteten Wetterbedingungen?

Risiko verteilen und genügend Lager haben

Die LANDI Seeland versucht möglichst vorausschauend zu handeln und zu planen – die Verfolgung der Meteodaten ist für uns ein Muss. Wir arbeiten eng mit den Landwirten und den Gemüseproduzenten zusammen und verteilen Saatzeitpunkte und Anbaustandorte, um das Risiko von Ernteausfällen zu senken. Wir bieten unseren Landwirten einen SMS-Warndienst, Beratung durch den fenaco-Aussendienst und eine Kaffee-Ecke zum Sorgen- und Lösungsaustausch.

Um Lieferengpässe beim Gemüse möglichst zu vermeiden, füllen wir unsere Lager- und Kühlräume vor längeren Regenperioden immer auf. Durch flexible Arbeitszeiten (auch Sonntage) können wir den Erntezeitpunkt bestmöglich ausschöpfen. Um Frostschäden verhindern zu können, beliefern wir unsere Kun-



den mit Frostkerzen, Abdeckmaterial und beraten sie bei Fragen betreffend Frostbewässerung. Da oft schnell reagiert werden muss, befindet sich in unserem Hilfsstofflager immer eine ausreichende Lagerverfügbarkeit.

Habegger Simon, Gerber Patrik, Herren Bernhard, Agrarbereichsleiter, LANDI Seeland AG

Effiziente Lagerbewirtschaftung

Ich bin seit 25 Jahren für den Standort Eysins tätig. Das Liefersystem der Verteilzentrale Moudon funktioniert bestens. Alle LANDI profitieren von zwei Lieferungen pro Woche, welche die Nachfrage meistens abdecken. Bei schwierigen Wetterbedingungen können am Standort Eysins dank der grossen Gebäude während einer gewissen Zeit die Waren gelagert werden. Da in Eysins die Bestellungen dem Kunden geliefert werden, hat die LANDI einen Last- und einen Kleinlastwagen. Wenn die Witterung der Jahreszeit voraus ist und es den Landwirten an Betriebsmittel fehlt, kann ich mit einem meiner Fahrzeuge auch eine Lieferung an die Zentrale organisieren. Grundsätzlich können wir jemandem innerhalb von einer oder zwei Stunden aus der Klemme helfen, sofern ein Kollege der Grup-



pe La Côte das gewünschte Produkt an Lager hat. Muss die Ware in Moudon beschafft werden, erfolgt die Lieferung spätestens am nächsten Tag. Aber in den meisten Fällen ist ein entsprechendes Produkt vor Ort erhältlich.

Thierry Simonin ist Leiter Agrar am Standort Eysins der LANDI La Côte SA.

Extreme verlangen erhöhte Flexibilität

Als Mischfutterhersteller sind wir klar von extremen Wetterverhältnissen betroffen. Im Vordergrund steht dabei die Qualität der Futtergetreide. Unbefriedigende Posten betreffen alle, wichtig dabei sind eine konsequente Eingangsprüfung und eine getrennte Lagerung. Eine korrekte Bewertung der Posten und eine sinnvolle Verwendung sehen wir als grosse Herausforderung und behandeln dies mit erhöhter Sensibilität, um unseren Kunden stets beste Produkte anbieten zu können.

Auch Rindviehhalter leiden unter extremen Wettersituationen. Fehlenden oder qualitativ ungenügenden Futtermengen versuchen wir in der Beratung mit geeigneten Ergänzungsfuttermitteln entgegenzukommen. Trockenheit und Nässe



bereiten natürlich auch im Ackerbau Sorgen. Mit unseren Beratungskräften unterstützen wir unsere Kunden, um diese ausserordentlichen Situationen mit möglichst wenigen Schäden zu überbrücken.

Daniel Schenker ist Bereichsleiter Agrar in der LANDI Sempach-Emmen.

Intensiver Kontakt und hoher Service

Die LANDI Tannzapfenland ist in verschiedenen Bereichen konfrontiert: In diesem Winter sind die Streusalzlieferungen mit Fristen von fast drei Wochen verbunden. Hier schätzen wir das Wetter über die LANDI Wetter-App so gut wie möglich ab, damit wir frühzeitig die Lieferungen planen können.

Nässe und Dürre haben Auswirkungen auf die Aufnahmefähigkeit von Nährstoffen. Somit können kurzfristig Ergänzungen durch Flüssigdünger nötig sein. Auch Krankheitsdruck und vermehrtes Auftreten von Schädlingen können die Folge sein, worauf wir mit täglichem Lieferservice von Pflanzenschutzmitteln schnell reagieren können.

Je «wetterabhängiger» der Kunde, umso intensiver der Kontakt und höher der Service. Braucht ein



grosser Lohnunternehmer sofort Pflanzenschutz oder Samen, so ist dies sicherzustellen auch gleichentags durch entsprechende Lagerware oder Abholservice ab fenaco Pflanzenschutz Grüze.

Christian Tschirren ist Leiter Agrar in der LANDI Tannzapfenland.

Für die Mitglieder das Beste herausholen

Iwan Lisibach ist Geschäftsführer der LANDI Pilatus AG und im Regionalausschuss Zentralschweiz der fenaco Genossenschaft. Als gelernter Landwirt spricht er die Sprache der Bauern.

MALTERS/LU Iwan Lisibach, Geschäftsführer der LANDI Pilatus AG, feiert 2017 sein 10-jähriges Dienstjubiläum bei der fenaco-LANDI Gruppe. Auch heute arbeitet er immer noch hoch motiviert für die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte: «Der wichtigste Grund, wieso ich am Morgen aufstehe, ist, dass ich das Beste für unsere Mitglieder rausholen kann», erklärt Lisibach. Der gelernte Landwirt arbeitete lange auf seinem Elternbetrieb, bevor er als Aussendienstmitarbeiter zur UFA AG wechselte. Bereits dort genoss er eine sehr gute Zusammenarbeit mit der LANDI und dem damaligen Agrocenter Malters. Als sich dann der frühere Geschäftsführer der LANDI für einen neuen beruflichen Weg entschied, begann für Lisibach ein turbulentes Jahr: 2009 wurde er Geschäftsführer, heiratete seine heutige Frau Tanja, wurde Vater und zog um. Zur selben Zeit absolvierte er noch die Ausbildung zum Agrokaufmann beim Feusi Bildungszentrum in Bern. «Wie ich das

alles unter einen Hut gebracht habe, ist mir heute ein Rätsel», sagt Lisibach schmunzelnd. Er hatte aber immer Unterstützung von seinen Mitarbeitern und der Geschäftsleitung. «Ich war hoch motiviert und die Arbeit machte mir Spass», erklärt Lisibach.

Die LANDI Pilatus ist eine Aktiengesellschaft und zu rund drei Vierteln im Besitz der fenaco Genossenschaft. Vorher war eine Familie beteiligt – bevor die LANDI 2013 fusionierte – die dann aber verkaufen wollte. «Die fenaco setzte sich für die LANDI ein – denn ihr ist

wichtig, dass der Mitgliedernutzen weiterhin im Zentrum steht», erklärt Lisibach. Die LANDI Pilatus sei heute eine genossenschaftlich geführte Aktiengesellschaft. Das heisst: in den Bereichen Detailhandel und Energie verdienen und im Bereich Agrar dienen. Das Agrarcenter befindet sich in Malters, wobei an jedem LANDI Standort ein Agrarsortiment geführt wird. Die LANDI Pilatus besitzt drei LANDI Läden, drei TopShops und vier Tankstellen.

Iwan Lisibach wurde 2016 in den Regionalausschuss der Region Zentralschweiz gewählt. Er freute sich über die Wahl, denn «wenn ich helfen kann, dann tue ich das gerne», sagt Lisibach. So kann er sich für seine LANDI und für seine Region einsetzen. Den Regionalausschuss sieht er als grossen Vorteil der fenaco-LANDI Gruppe. So werde die Regionalität sichergestellt und die Basis kann abgeholt werden. Die Informationen, welche die Front hier liefert, gehen bis in die Verwaltung und Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft. Umgekehrt sieht Lisibach aber auch viele Vorteile für die Mitglieder und gleichzeitig Kunden der LANDI. «Wir kennen unsere Kundschaft – so können wir beispielsweise im Raufuttermittelbereich auch als Vermittler unter den Landwirten dienen», erklärt Lisibach. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LANDI Pilatus AG beraten ihre Kunden und rechnen unter anderem Nährstoffbilanzen. Gerade in der Zentralschweiz mit der intensiven Tierhaltung sei das enorm wichtig, erläutert Lisibach. In seiner Freizeit geniesst Lisibach die Natur und wandert durch die Bergwelt. Ebenfalls als Hobby bezeichnet er sein Haus; der selbst geführte Umbau wie auch die Pflege des Gartens geben viel zu tun. Weiter engagiert sich Iwan Lisibach in der Region für das Luzerner Kantonale Schwingfest und ist dort im Organisationskomitee.



Iwan Lisibach ist Geschäftsführer und Leiter Agrar der LANDI Pilatus AG. Bild: Gabriela Küng

Impressum:

LANDI CONTACT

Information für die Mitglieder der LANDI. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

Herausgeber: fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern.

Redaktion: Markus Rösli (Leitung), Jean-Pierre Burri, Cyril de Poret, Sandra Frei, Gabriela Küng, Verena Säle

Layout: Rainer Paberzis, Aline Pulfer, Stephan Rüegg, Chantal Udry

Redaktion/Verlag:
fenaco LANDI-Medien,
CH-8401 Winterthur,
Tel. 058 433 65 20,
Fax 058 433 65 35.

Druck: Print Media Corporation,
CH-8618 Oetwil am See

info@landicontact.ch